

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 194.

Sonntag, den 13. Juli.

1845.

Ein Wort über die deutschen Frauen.

Die gegenwärtige Zeit ist eine Zeit der Entwicklung. Jedes Geschlecht, jeder Stand, jedes Alter strebt jetzt darnach, die leidige Etiquette immer mehr und mehr abzustreifen und eine größere Gleichstellung zu bewirken.

Man vergleiche das jetzige Verhältniß des Kindes zu den Aeltern oder sonst zu älteren Personen mit dem frühern. Sonst war es ein steifes, ja wohl despotisches, jetzt wird es immer mehr und mehr vertraulich. — Wie unangenehm aber dieses Verhältniß war, deutet uns schon Lessing, der nie anders, als: Hochzuehrender Herr Vater! Hochzuehrende Frau Mutter und dero gehorsamster Sohn schreiben durfte, an, indem er sagt: „Der Name Mutter ist süß; aber Frau Mutter ist wahrer Honig mit Eltronensaft!“ — Jetzt wird ein solches Verhältniß zwischen Kindern und Aeltern bei weitem seltner gefunden. —

Man vergleiche ferner das jetzige Verhältniß der Stände zu einander mit dem frühern. Tritt nicht immer mehr und mehr eine sichtbare Annäherung aller Stände hervor? Verschwindet nicht allmählig der Adelstolz? Erreicht nicht jetzt der Handwerksmann und Bauer, dieser schöne Doppelkern des Volks (wie eine Schriftstellerin unsrer Zeit sehr treffend sagt), eine immer höhere Stellung im Staate und eine höhere Achtung unter den übrigen Ständen? — Der Grund davon ist aber jedenfalls in der Gleichheit der Bildungsgrade, die jetzt immer mehr sich zeigt, zu suchen. —

Man vergleiche endlich das jetzige Verhältniß des Weibes zum Manne. Uns Allen ist bekannt, daß früher unter den Juden und Heiden und sogar noch in unsern Zeiten, hauptsächlich unter Muhamedanern die Polygamie herrscht und daß die Weiber der Heiden noch jetzt von dem männlichen Geschlechte vielfach verachtet und gehöhnt werden. Wir wissen, daß selbst noch unter Christen vor, während und nach dem Mittelalter das Weib ganz und gar unter dem gebietenden Scepter ihres Mannes stand. Nun können wir allerdings nicht leugnen, daß auch hierin in unsern Zeiten ein großer Fortschritt geschehen sei, dennoch ist er in neuester Zeit weniger bemerklich geworden. Gewiß aber wäre eine größere Annäherung beider Theile wünschenswerth. Gerade in den niedern Ständen stehen sich Mann und Weib viel näher als in den höhern. Der Grund davon ist jedenfalls in der Gleichheit der Bildungsgrade, die in den niedern Ständen bei weitem häufiger zu finden ist, als in den höhern, zu suchen. „Ungleichheit der Bildungsgrade aber (sagt Fräul. Louise Otto in einem Aufsatz über diesen Gegenstand) ist in den meisten Eben die Quelle einer Laueheit, welche von beiden Theilen so

lange schmerzlich empfunden wird, bis sie zur Gewohnheit sich abgestumpft hat.“ —

Es wäre daher gewiß sehr wünschenswerth, daß auch die Frauen eine den Männern ähnliche Bildung erhielten! daß auch in ihnen ein Interesse für Politik, das jetzt leider bei so wenigen gefunden wird, geweckt werde; überhaupt, daß sie nicht nur mit ihrer nächsten Umgebung, sondern auch mit der großen Welt bekannter und vertrauter würden! Wie wäre auch sonst eine Annäherung möglich? —

Uebrigens dient auch die Unbekanntschaft der Frauen mit den Interessen der Männer oft diesen zum Deckmantel. Denn während sie den Frauen bei ihrem Weggehen versichern, daß sie höhere Zwecke verfolgen, gehen sie ihren gewöhnlichen Vergnügungen und Zerstreuungen nach, bei denen sie die Frauen um so lieber vermissen, als diese an den, die Männer interessirenden Gesprächen nicht würden Theil nehmen können! —

Uebrigens will ich mich durchaus nicht zu denjenigen zählen, die die Frauen zu Staatsbeamten erwählen wollen. Das sei ferne! —

Es vermag auch wohl leicht ein jeder einzusehen, wie sehr dieß dem Ziele des Weibes widerspreche. Nein, ich spreche nur den Wunsch aus, daß man dem weiblichen Geschlechte eine ähnliche Bildung, wie wir genießen, angedeihen lasse. Dann erst wird eine größere Innigkeit und eine höhere Achtung Mann und Weib an einander ketteln!

Und welchen großen Einfluß dieß auf die Kinder habe, deren Erziehung der Mutter größtentheils obliegt, dieß wird gewiß jeder gern zugestehen. —

Leipziger Stadttheater.

Fräulein Unzelmann als Julia.

So viel ich weiß handelt sich um die Frage eines Engagements bei dem Gastspiele dieser jungen Dame. Wir haben also wohl eine Reihe von Rollen zu erwarten und haben unser Urtheil sorgfältig abzuwägen. Nicht weil wir große Präntensionen machen können und wollen; nein, aber um doch unser kritisches Gewissen zu beruhigen. Manche Leute vergeben eher die Fehler, wenn sie nur zeigen dürfen, daß sie dieselben nicht übersehen haben.

Ich werde nach meiner besten Einsicht Vorzüge und Fehler des Gastes aufzählen, und werde mich nicht beeilen, Folgerungen zu ziehen. Deshalb will ich auch nicht gleich mit der wunderlichen Behauptung anfangen, daß Fräulein Unzelmann wahrscheinlich in der zweiten Rolle — meines Wissens die Julia in Suglows „Werner“ — besser sein werde als in der ersten, in Shakespeares Julia. Dann wenn ich dies sagte, so begänne

ich eben mit einer Folgerung, und zwar mit der Folgerung: daß der höhere Ausdruck im Conversationsdrama ihr näher läge als der in der rhythmisch gehobenen Tragödie.

Erliebigen wir aber, da sich die sündhafte Feder einmal dahin zu wenden scheint, gleich zu Anfange das Thema der Bedenkllichkeiten und Ausstellungen. Das Organ der jungen Dame ist ein ungünstiges. Es belebt sich wohl nach den ersten Szenen und an den Ton selbst gewöhnt man sich schon im Laufe des Abends. Aber der Ton ist leider sehr beschränkt und bietet gar wenig Steigerung und Abwechslung bei steigenden und wechselnden Affecten. Es gehört viel Kunst dazu, mit diesem mangelhaften Werkzeuge so viel Wirkung hervorzubringen, wie sie doch hervorbrachte, denn sie wurde am Schluß des vierten Actes lebhaft gerufen. Und doch steht ihr nicht nur das Organ im Wege, sondern ein Berliner Erdbell von Declamation, welches jede ächte Wirkung ersticht. Diese Berliner Declamation, der blanke Gegensatz zu Seydelmanns Sprechweise, besteht darin, daß ein musikalischer Höhpunkt im Verse oder im Satztheile erstrebt wird auf Kosten aller übrigen Worte. Der Anlauf nach der Höhe und das Heruntergehen von ihr wird als Nebensache behandelt und alle die unglücklichen Worte, welche auf diesem Wege zum und vom Höhpunkte liegen, sie werden stiefmütterlich beseitigt. Das giebt Eintönigkeit, wenn nicht Unverständlichkeit, und jedenfalls Mangel an charakteristischem Ausdruck. Dazu kam noch, daß Fräulein Unzelmann das Ende der Sätze dem Publikum ganz entzog, wenn dies Ende mit einer Umarmung oder sonst einem G. stus, welcher den Kopf zu jäher W. ndung nöthigt, zusammenfiel.

Dies Alles war am stärksten im dritten Acte, dem unvergleichlich schwächsten in der ganzen Darstellung. Außerdem und vielleicht auch zum Theil deswegen erschien das übrigens ganz gewandte Spiel viel mehr als Sache der Routine und der conventionellen Aneignung, denn als Ergebnis poetischer Wallung und Hingung.

Auch die ersten zwei Dritteltheile des vierten Actes ermangelten der farbigen und kräftigen Abwechslung, welche der Dichter reich-

lich darbietet. Um so angenehmer überraschte der Schluß dieses Actes, welcher lebendig und wirksam wurde. Dieser Schluß würde uns von großer Wichtigkeit sein, wenn wir uns bereits mit Folgerungen beschäftigen wollten, denn er könnte eine Gewähr bieten, daß das, was uns fehlerhaft erscheint, noch nicht ins Leben der jungen Künstlerin gedrungen sei.

Das Lob der Kritik ist leider stets ärmer an Worten. Man möge also die Worte nicht zählen, sondern wägen. Die Erscheinung der jungen Dame ist sehr anmuthsvoll, das Antlitz fein und edel, das Auge wohlthuend. Aus Allem leuchtet Sinnlichkeit und geistige Thätigkeit. So Günstiges ist auch von der Mimik zu sagen, so lange sie feine Uebergänge zu vermitteln hat. Weniger, sobald es sich um Ausdruck tragischen Schmerzes handelt. Von den Uebergängen ist überhaupt im Spiel des Fräulein Unzelmann viel zu rühmen, und es ist daran ersichtlich, daß ein umsichtiges Studium zum Grunde liegt.

Herr Wagner spielte zum ersten Male den Romeo, Herr Richter war in den ersten Acten gefälliger und in diesem Punkte hat Herr Wagner immer noch viel zu gewinnen. Außerdem muß Herrn Wagners Trachten dahin gerichtet sein, das ihm vorzugsweis eigene Elegische zu erweitern in Tragisches, das Herzliche in Herzhaftes. In den letzten Acten überholt er seinen Vorgänger, und heute mehr als je hat uns sein großer Vorzug eingeleuchtet, ein Vorzug, den ich für meine Person immer in erste Linie stelle beim Schauspieler, der Vorzug eines trefflichen Vortrags. Jeder Satz, sei er noch so groß oder gar schwülstig, er wird von ihm stets klar und richtig und dabei doch rasch vortragen. Auf diesem Fundamente, und auf diesem Fundamente allein, läßt sich eine Zukunft auf dem Theater erbauen. — Möge sich, beiläufig gesagt, Herr Wagner vor dem Abstürzen bei gesteigerter Empfindung hüten. Es sieht nach Couffenterei aus und ist es doch nicht, denn davon ist glücklicherweise nichts in ihm. Es ist ein Ungeschick, die erhöhte Stimmung mit einer allerdings auch nöthigen erhöhten Sangesart in Uebereinstimmung zu bringen.

H. L.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschei.

Vom 5. bis 11. Juli sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 5. Juli.

Frau Johanne Christiane Döring, 60 Jahre 2 Monate alt, Bürgers und Kaufmanns Frau Witwe. Ist von Soblis zur Beerdigung auf dieigen Gottesacker gebracht worden.

Ludwig Robert Wolf, 3 Wochen alt, Bürgers und Bierchenkens Sohn, in der Windmühlenstraße.

Johanne Karoline Friederike Fürst, 70 Jahre alt, herrschaftlichen Bedientens Witwe, im Raundörfschen.

Christian Heinrich Schulze, 10³/₄ Jahre alt, Hausmanns Sohn, in der Inselstraße.

Ein unehel. Mädchen, 13¹/₂ Jahre alt, in der Ulrichsgasse.

Ein unehel. Knabe, 4 Wochen alt, in der langen Straße.

Sonntags, den 6. Juli.

Marie Dorothee Charlotte Voigt, 44 Jahre alt, Instrumentmachers Witwe, in der Halle'schen Straße.

Gustav Augustin Klabbes, 2 Jahre 11 Monate alt, Hausmanns Sohn, in der Katharinenstraße.

Ein unehel. Zwillingknabe, 4 Wochen alt, in der Ulrichsgasse.

Montags, den 7. Juli.

Frau Johanne Sophie Rothe, 71 Jahre alt, Bürgers und der Schneiderinnung Vormeisters Witwe, in der gr. Fleischergasse.

Jungfrau Wilhelmine Erdmuthe Luz, 39 Jahre alt, Factors einer Putzfabrik hinterlassene zweite Tochter, in der Querstraße.

Johann Wilhelm Feilotter, 51 Jahre alt, Handarbeiter, in der Ulrichsgasse.

Auguste Schneider, 23 Jahre alt, Dienstmagd, im Jacobehospital.

Louise Schwarz, ¹/₄ Jahr alt, Einwohners Tochter, am neuen Kirchhofe.

Dienstags, den 8. Juli.

Niemand.

Mittwochs, den 9. Juli.

Anna Albrecht, 2 Jahre alt, Bürgers, Tischlermeisters und Hauswessers Tochter, in der hohen Straße.

Georg Robert Alfred Blum, 14 Monate 7 Tage alt, Theater-Cassiers Sohn, in der Eisenbahnstraße.

Johanne Christiane Braunschweig, 62 Jahre alt, Handarbeiters Witwe, am Floßplatz.

Ein unehel. Knabe, 11 Monate alt, Waise, im Georgenhaus.

Ein unehel. Mädchen, 7 Tage alt, in der Gerbergasse.

Donnerstags, den 10. Juli.

Frau Mariane Michelshwate, 20 Jahre alt, Kaufmanns Ehegattin aus Speffield in England, in der Gerbergasse.

Friedrich Heinrich Alfred Berner, 14 Wochen alt, Bäcker, Optici und Mechanici Sohn, in der Reichstraße.
 Friedrich Wilhelm Mensch, 21 Jahre 7 Monate alt, Königl. Sächs. Schütze im ersten Bataillon, im Militairhospital.
 Hermann Theodor Wälder, 18 Wochen alt, Aufwärter bei der Magdeburger Eisenbahn Sohn, im Brühl.
 Jungfrau Christiane Friederike Rothe, 20 Jahre alt, Tuchmachers hinterlassene Tochter aus Weidau, im Jacobshospital.
 Freitags, den 11. Juli.

Herr Karl Friedrich Lüders, 71 Jahre alt, Bürger, der Zimmer-Innung Ober-, auch Rathe-Zimmermeister und Hausbesitzer, in der Inselstraße.

Anna Therese Röhring, 14 Wochen alt, Bäcker und Schuhmachermeisters Tochter, im Kupfergäßchen.

Herr Friedrich Robert Dietrich, 23 Jahre 1 Monat alt, der Handlung B. Fissen r, am Köpplage.

Gustav Bernhard Colois, 6 Wochen alt, Schriftsetzers Sohn, in der Querstraße.

Christiane Juliane Krüger, 77 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Neubeleurs Witwe, in der Zeitzer Straße.

Henriette Wilhelmine Vogel, 68 Jahre alt, Versorgte im Armenhause.

Anton Lohm, $\frac{1}{2}$ Jahr alt, Markthelfers Sohn, in der Nicolaisstraße.

Johann Gottlob Hamann, 33 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Versorger im Georgenhause.

George Heine, 72 Jahre alt, Schneidermeister aus Lindenau, im Jacobshospital.

8 aus der Stadt, 17 aus der Vorstadt, 2 aus dem Georgenhause, 3 aus dem Jacobshospital, 1 aus dem Armenhause, 1 aus dem Militairhospital, 1 aus Gohlis; Zusammen 33.

Vom 5. bis 11. Juli sind geboren:

22 Knaben, 21 Mädchen; 43 Kinder.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 13. Juli 1845:

Die Zauberflöte,

Oper in 2 Acten, Musik von Mozart, dirigirt vom Herrn Kapellmeister Meyer.

Personen:

Sarastro,	Herr Salomon.
Lamino,	" Widemann.
Die Königin der Nacht,	Fräul. Stendler.
Pamina, ihre Tochter,	" Mayer.
Der Sprecher,	Herr Utram.
Erster } Priester,	" Schrader.
Zweiter } Priester,	" Bickert.
Erste } Dame,	Fräul. Bamberg.
Zweite } Dame,	Fräul. Hanff.
Dritte } Dame,	Frau Müller.
Monostatos, ein Mohr,	Herr Kasten.
Papageno,	" Warden.
Drei Genien,	Fräul. Targa.
	" Wertmüller.
	" Reich.
Ein altes Weib,	Frau Günther-Bachmann.
Skaven. Priester,	

Der Text der Gesänge ist an der Kasse für 3 Ngr. zu haben.

Montag den 14. Juli: **Der Sohn der Wildniß,**
 Schauspiel in 5 Acten von F. Halm.

Freiwillige Versteigerung.

Das in Eutritsch unter Nr. 9 des neueren Brandkatasters gelegene Haus mit daran befindlichem Garten soll

den 25. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr

im gedachten Hause selbst unter den gleichzeitig bekannt zu machenden Bedingungen durch unterzeichneten Notar versteigert werden. Leipzig, den 7. Juli 1845.

Adv. Moriz Winkler.

Leipziger Bücherauction.

In jedem Monat lasse ich durch einen k. Notar in Leipzig eine Anzahl Bücher aus allen Fächern der Wissenschaft öffentlich versteigern, und nehme Beiträge dazu, mögen es große oder kleine Büchersammlungen sein, an. Die Auszahlung des Erlöses erfolge sofort nach beendigter Auction, und nicht erst, wie es bei manchen anderen Bücherauctionen geschieht, nach völliger Abrechnung mit den Commissionären, was sich oft sehr lange hinzieht. Auf Verlangen leiste ich auch angemessene Vorschüsse. Ueber die sehr billigen Bedingungen gebe ich mündlich und schriftlich gern Auskunft. J. C. Lehmann, Buchhändler in Leipzig, Windmühlenstraße.

In der Fest'schen Buchhandlung sind so eben erschienen:

Gedichte

von

Karl Saltan.

Zweite vermehrte Auflage.

Ebdenspreis 1 $\frac{1}{4}$ Thlr.

In demselben Verlage erschienen früher:

für

Froh Sinn und Lebensweisheit.

Vorlesungen von Dr. Jonathan Schuderoff, welf. G. d. Consistorialrath, Superintendenten u. früherer Ebdenspreis:

1 Thlr. Jetzt $\frac{1}{3}$ Thlr.

Der Name Schuderoff ist die beste Empfehlung dieses Werkes. Der berühmte Herr Verfasser behandelt darin verschiedene interessante Themata des geselligen und sittlichen Lebens in so geistreicher und anziehender Weise, daß Jung und Alt daraus Belehrung, Anregung und bildende Unterhaltung schöpfen kann.

Namentlich dürfte es wenige Bücher geben, welche sich so vorzüglich zu Geschenken für die heranreifende Jugend eignen, wie das vorliegende.

Das

Buch der Tugenden.

In

Beispielen aus dem wirklichen Leben guter Menschen

von

Christian Niemeyer,

Verfasser des deutschen Blutarchs, des Heldenbuchs, des John Knor u. a. m.

Vierte umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Mit 22 Abbildungen. Preis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Diese bewährte Volks- und Jugendchrift hat sich schon in ihren frühern Auflagen so viele Freunde erworben, daß diese neue vermehrte und auch im Außern sehr sauber ausgestattete Auflage um so sicherer eine günstige Aufnahme im Publicum finden wird.

Eine Partie römisch-katholische A. techismen sollen billiger verkauft werden bei C. Dederich, Petersstraße Nr. 40. Dasselbst ist das Bäckerprivilegium für 1 Ngr. und der ewige Jude immer frisch zu haben.

Englischer Unterricht wird erteilt von einer jungen Engländerin: Hospitalstraße Nr. 1, zweite Etage.

Feine echte Havanna-Cigarren, ca. 6 Jahre alt,

zu 20 und 25 Tblr. pr. Mille, empfiehlt

Carl Gottschalch, Brühl Nr. 89/317, vis à vis der Tuchhalle.**Echte Havanna-Cigarren in schwerer und leichter Waare,**

6 Stück pr. 5 Ngr und 5 Stück pr. 5 Ngr., in Kisten billiger, empfiehlt

Carl Gottschalch, Brühl Nr. 89/317, vis à vis der Tuchhalle.

Logisveränderung. Ich wohne von jetzt an nicht mehr im großen Altmendberg, sondern Grimm. Straße Nr. 20, 1 Treppe (Hrn. Felsche gegenüber) und empfehle mich meinen werthen Kunden, so wie allen resp. Musikfreunden, im Stimmen und Repariren von Pianofortes zu geneigtem Wohlwollen
A. März, Instrumentmacher und Clavierstimmer.

Daß ich meine Pianofortefabrik und Magazin von der Windmühlengasse weg und an den bairischen Platz Nr. 5 verlegt habe, zeige ich hierdurch ergebenst an und bemerke zugleich, daß wieder ein sehr schöner Flügel von Tomaschek in Wien bei mir zum Verkauf steht.

Leipzig, den 28. Juni 1845.

Alexander Bretschneider.

Neben den schönsten seidnen Hüten, Blondens und Tüllhauben findet man auch baumwollne und Kinderhüte, recht fein, zu Spottpreisen, im Ausverkauf: Peterstraße, neben Stadt Wien, 1 Etage.

Echte Mailänder Seidenkett-Handschuhefür Damen 27 $\frac{1}{2}$ und 30 Ngr.,

für Herren 30 und 35 Ngr.,

nachgemachtefür Damen 20 und 22 $\frac{1}{2}$ Ngr.,für Herren 22 $\frac{1}{2}$ und 25 Ngr.

empfangen und verkaufen

Niedel & Hörisch.**Louis Seyfferth,**

Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Et., vis à vis dem Naschmarkt, empfiehlt sein vollständig sortirtes Lager geschlossener **Bettfedern**, **Dauen** und gesponnener **Koßhaare**, so wie ein reichhaltiges

Magazin fertiger Federbetten und Matratzen, und verspricht bei rechtlicher Bedienung die billigsten Preise.

Vollständige reichlich große Gebett Federbetten von 7 $\frac{1}{2}$ bis zu den feinsten mit reinem **Flaumfeder-Deckbett** zu 15 Tblr.: Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Spazierstöcke,**Englische Gummibälle,****Schmetterlings-Scheeren und Netze,****Steinflugeln in Tausenden und Einzelnen,**

empfehlen

F. A. Poyda am Markte.**Prämien zu Kindervogelschießen zc.**

empfehlen in großer Auswahl billigt

F. A. Poyda am Markte.**Schnallen**

in Perlmutter, weiß und schwarz, Bronze und Lava, an Damen-Manschetten passend, empfiehlt **F. A. Poyda** am Markte.

Der Essigverkauf am Thomaskirchhof, Saß Nr. 9/97, empfiehlt seine beliebten und gesunden Essige fortwährend die Kanne 5 Pf., 10 Pf. und 15 Pf., den Eimer von 25 Ngr. an.

Feiner schwarzer Schuh- u. Lederlad

für Damen und elegante Herren ist in Flaschen zu 2 $\frac{1}{2}$, 5 und 10 Ngr., von dem Unterzeichneten gefertigt, bei Herrn **Carl Schubert**, Grimma'sche Straße Nr. 14, nebst den nöthigen Lackirpinseln zu haben.
Gustav Dehne.

Alle Arten Meubles werden schnell und billig ausgebessert, polirt und lackirt: Peterstraße Nr. 40 bei

S. Scheps.

Alle Arten Meubles werden gut und billig neu aufpolirt, lackirt und reparirt, auch Thüren und Fenster weißgestrichen und lackirt: Katharinenstraße Nr. 19, im Hofe zwei Treppen bei **F. Fischer**, Meublespolirer.

Hausverkauf. Ein sehr solid gebautes Wohnhaus nebst Garten und darangrenzendem Bauplatz in freundlicher Lage der Vorstadt ist für den Preis von 30,000 Tblr. unter annehmblichen Bedingungen zu verkaufen. Darauf Reflectirende belieben ihre Adressen unter der Chiffre H. V. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Wohnhaus in Brandis,

mit freundlichem Gehöfte, Schuppen- und Stallgebäuden, auch einigen Stückem Feld, besonders passend für einen Fleischer, Bäcker, Köpfer zc., soll mit geringer Anzahlung aus freier Hand verkauft werden und ist das Nähere zu erfragen auf der Expedition des Hrn. Adv. **Müller** in Leipzig, im Brühl, gold. Kanne.

Mühlengutverkauf.

Ein in der nächsten und schönsten Umgebung Leipzigs gelegenes, in jeder Hinsicht vorzügliches und nutzbares Mühlengut an der Pleiße, mit sechs Gängen und einer viel beschäftigten Schneidemühle, 52 $\frac{1}{2}$ Acker an Gärten, Holz, Wiesen und zusammengelegten Feldern, dem vollständigen Mühlen- und Wirtschaftsinventar, an gehendem und treibendem Zeuge, Vieh, Schiff und Geschirr, der diesjährigen reichlichen Ernte bin ich, jedoch ohne Dazwischenkunft von Unterhändlern, sofort aus freier Hand zu verkaufen beauftragt, und theile das Nähere persönlich oder auf portofreie Anfrage mit. Leipzig, im Juli 1845.

Dr. Scherell, Reichstraße Nr. 49.

Zu verkaufen ist ein Landgut in der Nähe von Leipzig, welches circa 3000 Steuereinheiten enthält, so wie alles Uebrige im besten Stande sich befindet; auch würde Besitzer nicht abgeneigt sein, ein Haus in Leipzig oder eine Mühle an Zahlungsstatt anzunehmen. Auskunft ertheilt **C. F. Springer**, Dekonom in Eutritzsch.

Ein guter Flügel ist billig zu verkaufen: Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen links.

Zu verkaufen ist ein in gutem Zustande befindliches tafelförmiges Fortepiano. Näheres große Fleischergasse Nr. 17/308, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein noch in gutem Stande befindlicher Badeschrank in Eutritzsch Nr. 54.

Zu verkaufen steht ein gutes Zugpferd: Dresdner Straße Nr. 31.

Zu verkaufen steht ein Kanonenofen: Gerbergasse Nr. 25 im Hofe 1 Treppe.

Zu verkaufen ist 1 guter Wäscheschrank mit 2 Thüren, 1 Spelsetafel zu 16 Personen, Mahagonyspiegel, 3 verschiedene Tische und Stühle: Ritterstraße Nr. 43, 1 Treppe.

Französischen Weinessig**à l'estragon,**

kräftig, reine Säure,

à Bouteille 5 Ngr.,

der Eimer 14 Tblr., empfiehlt

Gottlieb Kühne, Peterstraße Nr. 43/34

Kissinger Ragozzi

ist heute wieder eingetroffen in großen und kleinen Krügen, so wie

Carlsbader Sprudel

empfiehlt **Gottbelf Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

Echte holländische Jäger-Häringe

sind heute die ersten angekommen, in Schocken und einzelnen Stücken verkauft und empfiehlt

Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

OT Fallhüte für kleine Kinder,

die in Frankreich längst allgemein angewandt werden und bereits seit einigen Jahren auch in Deutschland, ihrer großen Zweckmäßigkeit wegen, gerechte Anerkennung finden, erhielten wieder und empfehlen

Gebrüder Tecklenburg.

Turnzeug für Kinder.

Tschako's und Helme etc. zu Turnfesten, sind zu haben: Magazingasse Nr. 2 im Hofe 2 Treppen.

Die Farbenfabrik von C. G. Gaudig in Leipzig,

Frankfurter Straße Nr. 44/1029, Klostersgasse Nr. 11/166, empfiehlt

feinstes Cremserweiß in Saß, gemahlen à Centner 26 und 28 Thlr.

feine Bleiweiße in Saß, gemahlen à Ctnr. 20, 22 und 24 Thlr.

NB. Diese Weiße decken ausgezeichnet, trocknen schnell und erhalten sich stets schön weiß.

Feinstes Cremserweiß in gebleichtem Mohnöl à Centner 18 Thlr.

feine Bleiweiße in gebleichtem Firnis à Centner 8 1/2, 10, 12, 16 und 18 Thlr.

Im Einzelnen verhältnismäßig billig.

Bunte Oelfarben in allen Nuancen auf das Feinste abgerieben den Centner von 8 bis 34 Thlr.

Saße in allen Sorten, **Secatif**, gebleichten u. braunen Leinölfirnis eigener Fabrik, franz. u. deutsches **Terpentinöl** zu den billigsten Preisen.

Verkauf.

Zwickauer Steinkohlen, Böhmisches und Grimma'sche Braunkohlen, Weißer und Wirschner Torf, auch Brennholz und Coaks, ingleichen ein Transport bester Dachspähne, stehen billig zu verkaufen bei **G. C. Rehlgarten**, Burgstraße Nr. 10.

Für Kaufleute, Fabrikanten, Provisionsreisende und Agenten.

Ein Fabrikant, dessen Muster wenig voluminös und dessen Geschäfte nicht sehr zeitraubend sind, wünscht sich mit einem andern Hause in der Art zu einigen, um auf gemeinschaftliche Kosten folgende Länder zusammen oder einzelne Staaten davon bereisen zu lassen: Deutschland, Italien, Oesterreich, Ungarn, England, Schweden, Dänemark und Rußland; auch wäre derselbe geneigt, Kaufleuten oder Reisenden den Verkauf seines Fabrikats gegen Vergütung einer bedeutenden Provision zu übertragen; in sämtlich genannten Staaten hat derselbe, da sie durch seinen eigenen Reisenden besucht wurden, seine festen Abnehmer. Reflectirende wollen sich gefälligst mittelst frankirter Briefe unter der Aufschrift L. G. C. an die Expedition dieses Blattes wenden.

Es können sogleich zwei Gehäusen, welche sowohl im mathematischen als Maschinensache nicht unbewandert sind, dauernde Condition erhalten, und wollen hierauf Reflectirende in portofreien Briefen sich wenden an den **Mechanicus**

A. Schmidt in Braunschweig.

Ein gewandter Kellner, welcher fähig ist die Stelle des Oberkellners in einem der ersten auswärtigen Hotels zu übernehmen, wird zum baldigen Antritt gesucht. Näheres ertheilt die Expedition dieses Blattes

Gesucht wird ein geübter Cigarrenmacher mit guten Attesten, der gleich antreten kann, am **niedern Park** Nr. 4.

Vier geschickte Cigarrenarbeiter können noch placirt werden bei **Moriz Kresschmar**.

Unter billigen Bedingungen suche ich baldigst einen Lehrling: **Moriz Dittrich**, Herren- und Damenfriseur.

Gesucht

wird zum 1. August ein ordnungsliebender Bursche, welcher mit Pferden gut umzugehen versteht. Nur solche, welche hier bekannt sind und vortheilhafte Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden Petersstraße Nr. 24, parterre.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat die Gelbzieherprofession zu erlernen. Näheres Erdmannstraße Nr. 3, 1 Tr.

Ein Bursche, welcher die Buchbinderei lernen will, kann sich melden: Petersstraße Nr. 8, 4 Etage.

Gesucht wird ein Mädchen als Jungemagd, die in häuslichen und weiblichen Arbeiten Erfahrung hat und Atteste ihrer Herrschaften deshalb nachweisen kann. Zu melden Brühl Nr. 482/58, rechts im Hofe 1 Treppe.

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, kann den 1. August einen Dienst finden und ist das Nähere Frankfurter Straße Nr. 52/1000 eine Tr. zu erfragen.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches arbeitsames Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist und gute Atteste aufzuweisen hat: Johannisg. 23, Gartenhaus, 1. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen zur Wartung eines Kindes auf dem Lande; selbige kann sogleich in Dienst treten. Zu erfragen Antonstraße Nr. 13 beim Hauswirth Hrn. **Safer**.

Krankheits halber wird zu sofortigem Antritt ein reinliches, ordnungsliebendes Dienstmädchen gesucht: Hainstraße Nr. 27, 3 Tr.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen in Dienst: Kupfergäßchen Nr. 3, parterre.

Gesucht wird zum 15. dieses ein reinliches Kindermädchen: Petersstraße Nr. 29/56, 2 Treppen.

Ein ordnungsliebendes Dienstmädchen kann vom 1. Aug. an ein Unterkommen finden: Reichels Garten, Erdmannstr. 4, 1. Et.

Gesucht wird zum 1. August ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches aber auch in der Küche etwas leisten kann. Näheres beim Portier in Gerhards Garten.

Gesucht wird ein Logis im Preise von 50 bis 80 Thlr. in der innern Stadt. Adressen bittet man im Gewölbe Salzgäßchen Nr. 6 abzugeben.

Zu miethen gesucht wird sofort ein kleines Local zur Aufbewahrung von Büchern für die Zeit von jetzt bis Mitte September. Geneigte Offerten erbittet die Buchhandlung von **Gustav Brauns**, Neumarkt Nr. 11.

Es wird ein kleines Logis zu Michaelis zu miethen gesucht. Das Nähere Mühlgasse 5, 1 Treppe hoch von früh 10 — 1 Uhr.

Zwei geräumige, gut meublirte Stuben mit Kaminen sind sofort an solche Herren zu vermieten: Ritterstraße Nr. 22, 3 Treppen vorn heraus.

Zwei mittlere Familienlogis 1. und 2. Etage sind Michaelis zu vermieten: Universitätsstrasse Nr. 12. Das Nähere bei dem Hausmann daselbst oder parterre.

Vermiethung. Ein schönes Familienlogis sogleich zu beziehen: Inselftraße Nr. 13.

Vermiethung. Ein Logis ist Familienverhältnisse halber, mit reizender Aussicht auf die Allee, bestehend aus 2 Stuben, Kammer nebst anderm Zubehör, an ein paar stille Leute von dato an zu vermieten. Näheres zu erfragen Neulirchhof Nr. 36, 4te Etage.

Zu vermieten

ist von Michaelis d. J. ab in Lindenau ein freundliches Familienlogis aus 2 Stuben nebst Kammern, Garten etc. bestehend, an eine stille Familie. Näheres beim Gärtner Stiegler zu Lindenau Nr. 85, dem Waltherschen Kaffeehause gegenüber.

Zu vermieten sind Wohnungen von 80 bis 170 Thlr.: Johannisgasse Nr. 6-8.

Offen und sogleich zu beziehen sind 2 freundliche Schlafstellen: Querstraße Nr. 29, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein schönes großes Familienlogis nebst Gartenabtheilung, welches sofort bezogen werden kann. Auch kann ein Pferdestall nebst Kutscherstube und Wagenremise auf Verlangen mit vermietet werden.

Adv. **Schwerdfeger**, Inselftraße Nr. 9, parterre.

Zu vermieten ist eine schöne Kammer an einer Stube 1 Treppe: Kleine Fleischergasse Nr. 18, parterre.

Zu vermieten ist sogleich oder den 1. Aug. ein freundliches Stübchen an einen ledigen Herrn: Serbergasse Nr. 12.

Zu vermieten ist ein kleines freundliches Familienlogis für 33 Thlr.: Dresdner Straße Nr. 29.

Offen sind zwei Schlafstellen an solide Herren: Ritterstraße Nr. 44, vorn herauf 3 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine gut meublierte Stube mit Kammer für ledige Herren: Münzthor Nr. 15.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kofen für ledige Herren, meßfrei, vorn heraus: Petersstraße Nr. 8, 4 Etage.

Der Unterzeichnete wird die Ehre haben im Gasthof

zum weißen Falken in Möckern

heute Nachmittag seine künstlich abgerichteten betriebssamen Flöhe zu produciren; es werden dieselben — unter mehreren andern Productionen — ihre Fertigkeit im Tanzen auf dem Seile, so wie durch niedliche Bespannungen vor Schlitzen, Chaisen und Kanonen, zeigen; auch zahme Mäuse werden auf Commando ihre Gewandtheit auf schräg gespanntem Seile ausführen. Erster Rang 6 Gr., zweiter Rang 4 Gr., dritter Rang 2 Gr. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Louis.

Großer Kuchengarten.

Die Gesellschaft **Polyhymnia** hält heute ihr **Adlerschießen**, wobei Abends **Ball**. Die resp. Herren Gäste wollen sich gefälligst an den Tanzlehrer Herrn **G. Sauer** wenden. Anfang des Schießens 3 Uhr. **Der Vorstand.**

NB. Auch bei ungünstiger Witterung kann das Schießen stattfinden.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag starkbesetztes Concert- und Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. **Julius Kopisch.**

Heute den 13. Juli
Concert
in Adams Kaffegarten
von dem Musikchore des 1. Schützenbataillons, wozu ergebent
einladet **C. S. Adam.**
Anfang 5 Uhr.

Wiener Saal.

Heute und morgen starkbesetztes Concert- und Tanzmusik.
Anfang heute 3 Uhr. **Julius Kopisch.**

Heute Sonntag starkbesetztes Tanzmusik in

Cannerts Salon.

Es kommt dabei zur Aufführung: **Burling'ontwaller**, von Labigly, neu; **Libellen** und **Parisienne-Polka**, v. Hauschild. Anfang 3 Uhr. Das Musikchor v. **W. Wend.**

Schleußig.

Heute Concert vom Musikchore des zweiten Schützenbataillons, wozu ergebent einladet **G. Serber.**

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag den 13. Juli früh und Nachmittags starkbesetztes Concert. **Hauschild.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag den 13. Juli ladet zu Kirch: nebst andern Kaffeekuchen ergebent ein **A. Lindner.**

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert. Anfang 3 Uhr. **Das Musikchor.**

Heute Sonntag
großes

Concert in Stötteritz

vom

Trompeterchore

des Königl. Preuss. 12. Infanterieregiments
aus Merseburg,
(Anfang 4 Uhr),

wobei mit Allerlei und andern warmen Speisen, feinsten Kartoffeln und von

früh 3 Uhr an

mit einer bedeutenden Auswahl in Obst- und Kaffeekuchen aufwarten wird **Schulze.**

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Sonntag die feinsten Obst- und Kaffeekuchen, die Gose und das Hamsterbier ist ausgezeichnet. Sonntag, den 21. d. M. großes **Doppeladlerschießen**, der Adler wird gratis gegeben. Billets sind von Sonntag an in Empfang zu nehmen bei dem Kellner. Auch ist der **Doppeladler** von morgen an dem geehrten Publicum zur Ansicht ausgestellt. **C. Gleichmann.**

Ergebenste Einladung

zum gesellschaftlichen Sternschießen bei **Fr. Lebr. Wolf**, Windmühlenstraße Nr. 7.

Goldnes Herz.

Heute Abend Tanzmusik.

J. G. Apitzsch.**Dejsch.**

Heute ladet zu einem gesellschaftlichen Tanzvergnügen ganz ergebenst ein

F. Schnack, Gastwirth.

Heute außerordentlicher Gesellschaftstag, morgen zu Sauerbraten mit Klößen ladet ergebenst ein

E. Gerhardt im Klazengarten.**Mey's Kaffeegarten.**

Heute Sonntag Halloren-, Kirsch-, Heidelbeer- und andere Sorten Kaffeekuchen, so wie warme und kalte Speisen, wozu ich freundlichst einlade.

E. A. Mey.**Großer Kuchengarten.**

Heute Sonntag werde ich mit verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeekuchen bestens aufwarten, so wie Abends kalte und warme Speisen. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

A. Knoche.

Morgen früh 9 Uhr Speckkuchen, zu jeder Tageszeit Beefsteak in der Zorbauer-Bier-niederlage Universitätsstraße 12 in der Nähe der neuen Pforte bei

H. Werner.**Brandbäckerei zum Milchgarten.**

Heute Sonntag früh halb 9 Uhr ladet zum Speckkuchen nebst mehren Sorten Obst- als auch Sauerkirsch- und Kaffeekuchen ergebenst ein

Dunkler.

Montag den 14. Juli ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen ergebenst ein

G. G. W. Diemecke, Thonbergstraßenhäuser 1.**Möckern. Jeden Sonntag früh Speckkuchen. Täglich Obst- und Kaffeekuchen in größter Auswahl.****Neumärker.****Grüne Schenke.**

Heute Sonntag ladet zu frischem Kuchen und Beefsteak ergebenst ein

G. Schneider.**Drei Mohren.**

Heute Sonntag eine Auswahl in Obst- und Kaffeekuchen, kalte und warme Speisen und gute Getränke, wozu ergebenst einladet

E. Weinhold.

Sonntag als den 13. Juli ladet zum Kirschfest und Kirschkuchen ergebenst ein

Gastwirth Zaspel in Nachern.

Täglich Kalb, Krebs nebst andern Speisen. Morgen Montag Schlachtfest. Es ladet ein

E. W. Grohmann.**Buen Retiro.****Thonberg.**

Täglich neue Kartoffeln von vorzüglicher Mute, feine Gose und Deliszauer, wozu freundlich einladet

H. Werthmann.**Einladung.**

Morgen den 14. Juli ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein

Gräfe in Eutritzsch.**Gosenschenke in Eutritzsch.**

Montag den 14. Juli ladet zu Coelestes und jungen Hühnern mit Allerlei in ganzen und halben Portionen ergebenst ein

H. Seyfer.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei

Jäger, Magazingasse Nr. 3.**Oberschenke in Eutritzsch.**

Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

E. Heinze.

Heute Sonntag Omnibusfahrt nach

Böhlitz-Ehrenberg.Abgang $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Nachmittags vom halben Monde in der Hall. Str.

Heute früh von 10 Uhr an ladet zu Speckkuchen nebst einem feinen Töpfchen guten Zorbauer Bier ergebenst ein

J. G. Seifert, Ulrichsgasse Nr. 32.Heute nach *Thekla*, nicht nach Lützschena. Laut Stimmenmehrzahl. Sammelplatz am Augusteum um 2 Uhr.**Die 40.****Omnibus** Abfahrt: rechts am Waageplatze, heute Nachmittags nach *Thekla* um $1\frac{1}{2}$, 2 und $3\frac{1}{2}$ Uhr, von dort zurück Abends $\frac{1}{2}$ 8, 9 und $10\frac{1}{2}$ Uhr.

Verloren wurde den 12. ein Batist-Laschentuch mit Spitzen besetzt, weiß gestickt C. R., von der Hainstraße, über den Markt bis in die Katharinenstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung Katharinenstraße Nr. 14 beim Hausmann abzugeben.

Verloren wurde vergangenen Donnerstag Abend vom großen Kuchengarten aus durch die Lauchaer Straße ein **kleines weißes Umschlagetuch mit bunten Muschen**. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine gute Belohnung abzugeben **Bahnhofstraße Nr. 10/11**.

Stehen geblieben ist heute auf dem Markte ein schwarzeidener Regenschirm mit weißem Griff. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben. Am 12. Juli 1845.

Verloren wurde am Freitag Abend ein goldner Ring mit einer Haarkapsel, auf deren Außenseite ein B. und inwendig: den 26. August 1844 stand; derselbe befand sich in einer kleinen Schachtel mit Adresse. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung im Brühl, Stadt Eöln, 3 Treppen hoch abzugeben.

Verloren wurden gestern früh von einem armen Lehrburschen, vom Salzgäßchen aus über den Markt, bis zum Gewölbe der Herren Nibel & Hörisch, ein paar schwarze Sammetpantoffeln, gefüttert mit lilla Seidenzeug. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung in meinem, im Salzgäßchen befindlichen Laden abzugeben.

J. G. Bauer, Schuhmachermeister.

Verlaufen hat sich am 9. huj. gegen Abend aus Ehrenberg ein Hund mittlerer Größe, langhaarig, weiß, mit schwarzen Behängen (Ohren) und einem schwarzen Fleck in Form eines Sattels auf dem Rücken; er hört auf den Namen Lipp.

Belohnung und Erstattung der Futterkosten beim Gärtner in Ehrenberg oder Neumarkt Nr. 8, eine Treppe hoch.

Verlaufen hat sich den 8. Juli eine graue Epperkaze. Dieselbe hat unter dem Halse einen offenen Schaden. Wer sie Petersstraße Nr. 44/35 vier Treppen hoch bringt, erhält 10 Rgr. Belohnung.

Verlaufen hat sich ein weißer Pudel, auf den Namen Zampa hörend. Gegen gute Belohnung im Hotel de Saxe abzugeben.

Entflohen ist Sonnabends ein gelber Kanarienvogel, welchem ein Auge fehlt. Gegen gute Belohnung abzugeben auf der hohen Straße Nr. 11, dritte Etage, rechter Hand.

Die bekannte Person, welche in den Damenbädern des Herrn **Elzner** einen Sonnenschirm mitgenommen hat, wird gebeten, denselben sofort zurück zu geben: Grimma'sche Straße Nr. 4, 1 Treppe hoch.

Gefunden wurde von der Hallschen Straße bis an das Gerberthor ein grünseidnen Sonnenschirm, welcher gegen Insektengedühren in der Hallschen Straße Nr. 15 im Hofe zwei Treppen in Empfang genommen werden kann.

Also List für List? — Es muß ein Mißverständnis in den Briefen vorkommen, da ich eben eine Antwort auf den letzten, der an **L. F.** geschrieben war, schon erhalten habe. **E.**

An * *

Am Freitag war die Milch schlecht, hoffentlich wird sie zum Dienstag besser sein!

Vorschlag zu einem Actien-Unternehmen.

Wie wäre es, wenn man vom Ausgange der Grimma'schen Straße nach der Dresdner Straße hin, wo kein Baum gedeiht, um die Passanten gegen den Sonnenstich zu schützen, einen Tunnel auf Actien anlegte?

Ein Liebhaber von Interimscheinen.

Der Blumenfreund in Reichels Garten dankt vorläufig herzlich für die freundliche Ueberraschung und bittet **dringend** um ein Erkennungszeichen, damit er auch **mündlich** seinen Dank darzubringen vermöge. **N.**

Den verehrten **Leipziger Herrschaften**, so wie den übrigen Einwohnern alhier, welche sich meiner, da ich in

einer hart bedrängten Lage war, so menschenfreundlich angenommen haben, bringe ich hierdurch den gerühmtesten Dank mit dem innigsten Wunsche dar, daß Gott den edlen Gebern reichlich vergelten wolle. **Connewitz**, den 12. Juli 1845.

Johanne Christiane verw. **Päßler**.

Ich fühle mich gedrungen, dem Hochweisen Rath, meinen Innungsverwandten und allen den Lieben, welche den 8. Juli d. Jahres, den Tag meines fünfzigjährigen Bürger- und Meister-Jubiläums, durch Liebe und Auszeichnung zu dem schönsten Tage meines Lebens machten, meinen innigsten Dank auszusprechen und zugleich die Bitte mit zu verbinden, mir auf meiner kurzen Lebensdauer Ihre Liebe und Wohlwollen nicht zu entziehen. **Leipzig**, den 12. Juli 1845.

Johann Gottfried Schindler, Handschuhmacher-Obermeister em.

Allen denen, welche uns in den jüngsten Tagen bei dem uns betroffenen herben Verluste theilnehmende Herzen zeigten und den Sarg unserer so früh hingegangenen **Maria** mit Gaben der Liebe schmückten, namentlich auch dem Herrn **Dr. Klinkhardt** für die am Grabe gesprochenen, erhebenden Trostesworte, sowie den unbekanntenen Sängern für ihren rührenden Gesang in der Nacht vor der Beerdigung der theuern Ueberreste können wir uns nicht versagen, hierdurch öffentlich unsern tiefempfundenen Dank darzubringen.

Leipzig, am 12. Juli 1845.

J. G. Hartmann, nebst Familie und übrigen Angehörigen.

Einpassirte Fremde.

- Se. Erlaucht der Graf **Alban von Schönburg-Wechselburg**, von Wechselburg, im Hotel de Baviere.
- Arnold**, Kfm. v. Glaucha, Stadt Berlin.
 - Althn**, Kfm. v. Glaucha, grüner Baum.
 - Amniclon**, Oberst, v. Stockholm, Rhein. Hof
 - Albrecht**, Commerz-Rath v. Danzig, und
 - Adam**, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
 - Beggerer**, Kfm. v. Goldberg, Rheinischer Hof.
 - Berger**, Kfm. v. Auerbach, Stadt Gotha.
 - Brunnemann**, D., v. Deurich, und
 - Billand**, Kgl. Hof. v. Kierisch, deut. Haus.
 - Bieler**, Amtw. v. Halle, goldne Sonne.
 - Behr**, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Dresden.
 - Brüggemann**, Hofrath, v. Berlin, gr. Blumenb.
 - Walt**, Kfm. v. Ludwigsburg, Palmbaum.
 - Benedix**, D., v. Elberfeld, alte Burg 9.
 - Beuß**, Stallmstr. v. Halle, goldner Arm.
 - Bachmann**, Fräul. v. Jertz, Frankf. Str. 42.
 - Berkowis**, D., Gutsbes. v. Altgroitzkau, Hotel de Prusse.
 - Bager**, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.
 - Culps**, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Pologne.
 - Cowalsky**, Kfm. v. Lauck, Hotel de Saxe.
 - Enderlin**, Kfm. v. Diebrach, Hotel de Baviere.
 - Dutemple**, Gbts. v. Paris, Hotel de Baviere.
 - Degener**, Kfm. v. Braunschweig, S. de Pol.
 - Dorn**, Staatsrath v. Petersburg, großer Blumenberg.
 - Eggen**, Ger.-Dir. v. Dommisch, g. Sonne.
 - Fasquell**, Rent. v. Berlin, und
 - Führer**, Part. v. Nürnberg, Stadt London.
 - Finde**, Kfm. v. Plauen, grüner Baum
 - v. Gordis**, Kreis-Commissair v. Götz, und
 - Gäde**, Kfm. v. Marcuis, Hotel de Baviere.
 - Golle**, und
 - Göze**, Kf. v. Glaucha, grüner Baum.
 - Geau**, Kfm. v. Glaucha, Stadt Berlin.
 - Geibel**, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.
 - Gros**, Kfm. v. Moskau, Stadt Rom.
 - v. Hochketter**, Stallmstr., und
 - v. Hochketter**, Leutn. v. Berlin, Stadt Rom.
 - Haas**, Part. v. Bremen, und
 - Hartmann**, Part. v. Frankfurt a/M., S. de Bav.
 - Holländer**, Kfm. v. Grefeld, Kranich.
 - Häitler**, Kfm. v. Wien, Stadt Rom.
 - Henniger**, Kfm. v. Glaucha, und
 - Hergert**, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Berlin.
 - Keller**, Kfm. v. Königswart, Rosenkranz.
 - v. Haaren**, Baron, v. Mitau, Rh. Hof.
 - Hartung**, Förster, v. Königshof, deut. Haus.
 - Heyne**, Poltbl. v. Wintorsdorf, g. Sieb.
 - Hempel**, Kgl. Hof. v. Neuschönfeld, Münch. Hof.
 - Hartung**, Technik. v. Berlin, schm. Kreuz.
 - Kürzel**, Fabr. v. Grimmitzschau, St. Gotha
 - Kühn**, Part. v. Chemnitz, und
 - Köner**, Frau, v. Schneeberg, Stadt Berlin.
 - Kucout**, Kfm. v. Moskau, Stadt Rom.
 - Kauwert**, Kfm. v. Nürnberg, St. Hamburg.
 - Kraackert**, Kfm. v. Plauen, grüner Baum.
 - Käbel**, und
 - Kräger**, Dekon. v. Tereptow, Stadt Wien.
 - Klein**, Kfm. v. Limbach, gr. Blumenb.
 - Klein**, Baudirector v. Prag, Hotel de Baviere.
 - v. Küffer**, Frau v. Paris, Stadt Hamburg.
 - Körner**, Fräul., v. Hindorf, Stadt Meisa.
 - Kannegieter**, Prof. v. Berlin, Stadt London.
 - Köbger**, Kfm. v. Göln, und
 - Krause**, Fabr. v. Limbach, Rhein. Hof.
 - Littaur**, Kfm. v. Breslau, Palmbaum.
 - Löwenthal**, Kfm. v. Sternberg, und
 - Lädde**, D., v. Magdeburg, Stadt Wien.
 - Lang**, und
 - Lust**, Kf. v. Plauen, grüner Baum.
 - Leau**, Part. v. Dublin, Hotel de Baviere.
 - Lunien**, Part. v. Paris, deutsches Haus.
 - Linnick**, Kfm. v. Magdeburg, und
 - Löbzig**, Herrath, v. Wibus, Stadt Hamburg.
 - Leur**, Dkt. v. Stettin, Stadt Wien.
 - Reimberg**, Oberst, v. Stockholm, Rhein. Hof.
 - Moher**, Regier.-Rath v. Dessau, St. Breslau.
 - Meisterlin**, Ober-Finanzkammerdir. v. Cassel, großer Blumenberg.
 - Wammen**, Kfm. v. Plauen, grüner Baum.
 - Wälder**, D., v. Leisnau, Palmbaum.
 - Wühlhausen**, Kfm. v. Fülth, Hotel garni.
 - Wanley**, Gesandtschafts-Attaché v. Berlin, und
 - Wintley**, Part. v. London, gr. Blumenberg.
 - v. Wüchhausen**, Frau v. Leipzig, S. de Bav.
 - Reubert**, Stadtsyndic. v. Götter, S. de Bav.
 - Reise**, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Pologne.
 - Reupert**, Musiklehrer v. Christiania, St. Gotha.
 - Paullier**, Kfm. v. Paris, und
 - Pierres**, D., v. Dublin, Hotel de Baviere
 - v. Pfister**, Part. v. Dresden, Stadt Gotha.
 - Baviere.**
 - Poppe**, Kfm. v. Reichenbach, Münchner Hof.
 - Petersen**, Part. v. Berlin, gr. Blumenberg.
 - Peterlon**, Major, v. Leisnau, Palmbaum.
 - Poozta**, Kfm. v. Glaucha, grüner Baum.
 - Roh**, Fräul., v. Greifswalde, und
 - Roscher**, Frau, v. Berlin, großer Blumenberg.
 - Röhrich**, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
 - Rabenstein**, Kfm. v. Plauen, und
 - Ruckeschel**, Kfm. v. Gera, grüner Baum.
 - Rahte**, Kfm. v. Meerana, Stadt London.
 - Rössl**, Rent. v. Dublin, Hotel de Baviere.
 - Reiskab**, Part. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 - Reibitz**, D.-L.-Ger.-Rath v. St. ndal, S. de Bav.
 - Riedl**, Kfm. v. Prag, Hotel de Bav.
 - Rosbach**, Kfm. v. Barmen, Hotel de Bav.
 - Schwarz**, Syndic. v. Greifswalde, S. de Bav.
 - Sievers**, Arsenal-Inspr. v. Hamburg, und
 - Schulz**, Kfm. v. Stuttgart, S. de Bav.
 - Schwarz**, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Hamb.
 - Schwarz**, Frau D., v. Greifswalde, und
 - Schulz**, Frau v. Berlin, großer Blumenberg.
 - Stoltenhoff**, Kfm. v. Livorno, gr. Blumenb.
 - Saniter**, Kfm. v. Rostock, Hotel de Pologne.
 - Stim**, Kfm. v. Frankf. a/M., Stadt Rom.
 - Schas**, Kfm. v. Schneeberg, und
 - Schopper**, Kfm. v. Zulenroda, St. Berlin.
 - Schudert**, Thierarzt v. Werdau, goldner Arm.
 - Schmidt**, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
 - Stephan**, Secr. v. Hamburg, St. Breslau.
 - v. Schütz**, Rittmstr. v. Grimma, Rhein. Hof.
 - Schütz**, Kfm. v. Petersburg, Hotel de Russie.
 - Trinker**, Kfm. v. Benedig, großer Blumenberg.
 - Lörke**, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
 - v. Leinsky**, Rent. v. Lemberg, Hotel de Bav.
 - Lophoni**, Maschinenmeister, v. Prag, und
 - Liedrichsdahl**, Rent. v. Copenhagen, S. Bav.
 - Wehler**, Kfm. v. Herlshon, Hotel de Baviere.
 - Weder**, D., v. Rostock, Hotel de Pologne.
 - Wagner**, Kfm. v. Plauen, grüner Baum.
 - Whitson**, Rent. v. Dublin, und
 - Wagner**, Kfm. v. Langensalza, S. de Baviere.
 - v. Zeh**, Ober-Kammerh. v. Petersburg, Hotel de Baviere.
 - Zimmermann**, Fabr. v. Hanau, St. Hamburg.
 - Zinn**, Kfm. v. Chemnitz, St. Dresden.
 - Zörn**, Frau, v. Dresden, alte Burg 1.

Druck und Verlag von **E. Polz**.